der Appellation dahin, es ferner, wenn der betreffende Abfall als gereinigte Wolle classificirt würde, brauche auf denselben nur ein Zoll von 7½ c per Pfund entrichtet zu werden, da der Werth der Wolle in ihrem natürlichen Zustand geringer als 12 c per Pfund gewesen sei. Da indessen seitens des „Appraisers" berichtet worden, die betreffende importirte Quantität bestehe aus „garnetted" Wollabfall und sei als gereinigte Wolle dritter Qualität declarirt worden, welche in ungewaschenem Zustande über 12 c per Pfund koste, so hat der Finanzminister die Appellation abgewiesen und die Entscheidung des Zoll-Collectors bestätigt. — Einer vor längerer Zeit abgegebenen Entscheidung des Finanz-Ministeriums zufolge hatten die „Appraisers" in New-York einen Unterschied zwischen „velvets" und sogenannten „fancy velvets" gemacht, selbst wenn die beiden Fabrikate auf denselben Webstühlen hergestellt waren und nur in Bezug auf Dessin und Arrangement der Farben differirten. Assistent-Finanzminister Maynard hat die obige Entscheidung umgestoßen und erklärt, es sei kein Unterschied zwischen den beiden in Rede stehenden Sorten von Sammet zu machen. — Der Minister des Auswärtigen hat in einem Circular an die Consuln und Consular-Beamten im Auslande die Aufmerksamkeit derselben auf die Bestimmungen der Abschnitte 2843, 2845 und 2862 der revidirten Statuten gelenkt und denselben mitgetheilt, daß Kaufleute beim Exporte von nicht ad valorem Zöllen unterworfenen Waaren nach den Vereinigten Staaten ihre Facturen nicht durch einen Eid zu verificiren brauchten, und daß hinsichtlich solcher Waaren, welche zur Zeit in den Vereinigten Staaten ansässigen Personen gehören und einem ad valorem Zolle unterworfen seien, der Exporteur nur dann zur Eidesleistung veranlaßt werden sollte, wenn der Consul guten Grund habe, die Richtigkeit der Factura zu bezweifeln. — Diamantenstifte, wie sie von Graveurs benutzt werden, sind, als unter die Bestimmung der Zoll-Regulationen betreffs Edelsteine entfallend, zur Rate von 10 Proc. ad valorem zu verzollen. Diese Entscheidung erfolgte auf eine Appellation gegen das Vorgehen des Zoll-Collectors in Boston hin, welcher auf Diamantenstifte, als theilweise aus Stahl hergestellte Fabrikate, einen Zoll von 45 Proc. ad valorem erhoben hatte.

*— Amerikanische Kupferproduction. Dem „Ironmonger" zufolge belief sich die Production der Lake superior Kupferminen im August 1888 auf 4990 t gegen 2810 t im August 1887, wobei indessen zu bemerken ist, daß im August 1887 das Feuer in der Calumet und Hecla Mine ausgebrochen war. Vom 1. Januar bis Ende August 1888 wurden producirt 34 156 t gegen 31 426 t im gleichen Zeitraum 1887.

*— Bleiweißvereinigung. Nach einem New-Yorker Telegramm des „Ironmonger" haben die dortigen Bleiweißfabriken, mit Ausnahme einer einzigen, einen Verband gebildet; aber auch die noch außenstehende Fabrik soll den Beschlüssen zugestimmt haben.

P. Die Sparkraft der nordamerikanischen Arbeiter gegenüber den großbritannischen ist eine unverhältnißmäßig bedeutendere. Nach den neuesten Zusammenstellungen haben 1 884 000 Arbeiter des Staates New-York 33 623 000 $ mehr in den Sparcassen als 15 181 000 Arbeiter in Großbritannien. Der Betrag der Depositen in den Sparcassen des ersteren Staates belief sich auf 469 623 000 $, in Großbritannien dagegen nur auf 436 000 000 $. Die Arbeiter des letzteren Landes vermehrten sich seit 1870 um 30 Proc., im Staate New-York dagegen um 40 Proc. Hier betrug die Zunahme der Depositen in den Sparcassen seit 1860 800 Proc., in Großbritannien dagegen nur 118 Proc. Das Guthaben eines Sparers beträgt im Durchschnitt nur 29 $; das eines Sparers im Staate New-York dagegen 380 $. — Im Staate Massachusets kommen auf jede Familie 2 Sparer im Durchschnitt, in Großbritannien nur 1 auf 30 Familien. 1860 betrugen in dem erwähnten Staate die Gesammt-Einlagen in den Sparcassen 258 202 000 $, 1880 dagegen 2 627 348 000 $; in zwei Dekaden bedeutet dies eine Zunahme von 935 Procent.

Chicago, 29. September. Der „Corner" in Septemberweizen erreichte heute seinen Höhepunct. Mr. Hutchison, ein Sohn des Präsidenten des Handelsamtes von Chicago, welcher den „Corner" beherrscht, hielt für Septemberweizen den Preis von 2 $ pro Bushel aufrecht; sein Gewinn wird auf 3 000 000 $ geschätzt.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 27. September 1888.

Ab London nach:

Ostindien	3 372 152 £	gegen	2 731 350 £	in 1887,	
China	277 229 "	"	200 830 "	"	"
den Straits	329 780 "	"	392 370 "	"	"
Total	3 979 161 £	gegen	3 324 550 £	in 1887.	
Ab Venedig	— "	"	— "	"	"
Marseille	233 197 "	"	960 009 "	"	"

Berichtigung.

Nach eingegangener Richtigstellung ist in der gestrigen Depesche aus Washington zu lesen: Im Staatsschatze befanden sich Ultimo September 636 376 287 Doll. (nicht 636 762 287 Doll.)

*— Von der Vereinigten Dresdner Strohhut- und Federfabrik vormals Fiegel & Löwinsohn und Ernst Wagner geht uns folgendes Schreiben zu:

„In Nr. 270 Ihres geehrten Blattes haben Sie den Bericht über den vorjährigen Abschluß unserer Fabrik mit den Worten geschlossen, der Zusammenbruch des Unternehmens werde nicht allzulange auf sich warten lassen!

Wie Ihr Herr Correspondent zu dieser Annahme gekommen ist, scheint uns unverständlich. Die Bilanz ergiebt für das Vorjahr einen ausgewiesenen Verlust von 26 437,64 M im Gegensatz zum Rechnungsjahr 1886/87, dessen Verlust sich auf 49 795 M bezifferte. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß in dem erstgenannten Verluste 10 490,84 M Abschreibungen auf Werthe, 5001,29 M Abschreibungen auf Dubiosen und 4000 M garantirte Tantième des Aufsichtsraths incl. Entschädigung an den Delegirten desselben enthalten sind, so daß, selbst wenn die Abschreibungen auf Dubiosen schon als definitiver Verlust angesehen werden, blos ein effectiver Verlust von 11 946,80 M verbleibt.

Dabei stehen der unbedeutenden Passivsumme von 11 434,53 M (Personal- und Accept-Conto) als liquide Activen 20 925,83 M Materialien und Waaren, 23 668,52 M Bankguthaben und Casse, 46 168,60 M Debitoren und 3347,13 M Wechsel gegenüber, Zahlen deren Richtigkeit Sie aus dem beigefügten Geschäftsbericht ersehen wollen.

Sie wollen hieraus ersehen, daß von einem Zusammenbruch nimmermehr die Rede sein kann. Wir fügen noch hinzu, daß wir gerade jetzt infolge Anknüpfung zahlreicher neuer Geschäftsverbindungen Grund zu der Hoffnung auf baldige Hebung unseres Unternehmens haben."

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Ueber die Werthschätzung hochstämmiger Obstbäume.

Nach Mittheilungen aus den pomologischen Monatsheften. (Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Betrachten wir uns nun die bei der Werthschätzung hauptsächlich mitwirkenden Momente etwas näher und folgen dabei den Lucas'schen Bonitirungsfactoren, so bemerken wir, daß das Klima hauptsächlich bezüglich der Qualität des Obstes in Betracht kommt. Die Lage und der Standort können günstig oder ungünstig sein. Eine Obstart und Sorte, welche bezüglich des Klimas, der Lage, des Standorts und Bodens an unrechter Stelle steht, verliert ungemein viel an Werth, weil sie wegen mangelhafter Qualität nur einen ungenügenden Ertrag abwirft. Die allgemeine Beschaffenheit des Baumes in Bezug auf Pflege und Schnitt ist von großem Einfluß auf dessen Werth. Für das Alter des Baumes bezw. für die dadurch bedingte Tragbarkeit gelten folgende Anhaltspuncte. Die durchschnittlich höchste Lebensdauer des Apfel- und Birnbaumes kann auf 80 Jahre angenommen, harte Apfelsorten können aber 100, Birnen 150 Jahre alt werden. Zwetschen und Mirabellen erreichen ein Alter von 40, Kirschen von 60, Wallnüsse von 70, Kastanien von 150 Jahren. Einzelne Kirschen werden 70, Wallnüsse 100 und Kastanienbäume 200 Jahre alt. Natürlich sind diese Zahlen sehr schwankend, je nachdem äußere Einflüsse hier begünstigend oder schädigend wirken und die betreffenden Obstsorten zarter oder härter sind. Die Lebensdauer einer Baumgeneration kann man um 40 Proc. niedriger als das durchschnittlich höchste Lebensalter des einzelnen Individuums annehmen. Hiernach müssen auch die Durchschnittsertrags-Berechnungen auf- und der Schätzungswerth der Bäume festgestellt werden. Die Tragbarkeit beginnt durchschnittlich beim Apfel- und Birnbaum im 11., bei dem Zwetschen-, Mirabellen- und Kirschbaume im 6., beim Wallnuß- und Kastanienbaume im 20. Jahre nach der Pflanzung. Die Periode der höchsten Tragbarkeit liegt beim Apfel- und Birnbaume zwischen dem 41. und 60., beim Wallnußbaume zwischen dem 41. und 50., beim Kastanienbaume zwischen dem 50. und 70., dem Zwetschenbaume zwischen dem 21. und 30., dem Kirschbaume zwischen dem 31. bis 40. und dem Mirabellenbaume zwischen dem 25. bis 30. Jahre nach der Pflanzung. Nach dieser Zeit gehen die Bäume in ihrer Tragbarkeit zurück; es tritt die Dürre des Gipfels und größerer Aeste ein, die jungen Triebe erneuern sich nicht mehr, aber die Krone wird durch äußere Einflüsse geschädigt und gelichtet, die Bäume blühen zwar, die Blüthen fallen aber gern ab. Als Durchschnitt des höchsten Erträgnisses der verschiedenen Sorten in der besten Tragbarkeitsperiode sind anzunehmen: 1) vom Apfel- und Birnbaum 12 Centner, 2) vom Zwetschenbaum 2,5 Centner, 3) vom Kirschenbaum 3,5 Centner, 4) vom Mirabellenbaum 2 Centner, 5) vom Kastanienbaum 5 Centner, 6) vom Wallnußbaum 3 hl. Ernten sind bei uns durchschnittlich in 10 Jahren zu erwarten:

	sehr gute	gute	mittlere	schlechte	Fehlernten
vom 1.	1	2	3	2	2
" 2.	2	2	2	2	2
" 3.	2	2	3	2	1
" 4.	2	3	2	2	1
" 5.	1	2	2	2	3
" 6.	1	2	2	2	3

So hoch diese höchsten Erträgnisse sind, so stellen sich doch die Durchschnittserträgnisse für die Lebensdauer des Baumes bedeutend niedriger. Lucas nimmt 5 Steigerungen an, nämlich: a. 500 Pfd. = 7,5 M, b. 200 Pfd. = 5 M, c. 100 Pfd. = 2,5 M, d. 40 Pfd. = 1 M, e. 20 Pfd. = 0,5 M für Kernobst und die Hälfte dieser Gewichtsummen für Steinobst. Die Gelderträgnisse sind natürlich auch höchst schwankend, je nachdem wir es mit Einzeln- oder Großverkauf, mit Tafel- oder Wirthschaftsobst, mit einem Preis ohne oder nach Abzug der Erntekosten zu thun haben. 5 M für den Centner Kernobst, 3,5 M für Zwetschen, 4,5 M für Kirschen und Mirabellen, 5 M für Kastanien und 10 M per Hektoliter Wallnüsse dürften als Durchschnittspreise für eine Taxation nicht zu hoch gegriffen zu sein. Nach gemachten Erfahrungen möchte keinem Pächter zu rathen sein, bei Erpachtung eines Gutes selbst unter günstigen Verhältnissen einen höheren jährlichen Durchschnittsertrag der Gesammtzahl aller tragbaren Bäume als 1 M per Stück in Aussicht zu nehmen. Ueber den Holzwerth allgemein giltige Zahlen zu geben erklärt Lucas für fast unmöglich, da der Preis des Holzes in den verschiedenen Gegenden und Zeiten sehr verschieden sei und die Qualität des Holzes sehr abweiche. Er empfiehlt deshalb mit Recht, die Abschätzung für jeden Baum nach den üblichen Preisen jeweils besonders vorzunehmen. Wenn wir nun diese Werthe mit den wirklichen Preisen vergleichen, um welche Obstbäume in der Regel bei Expropriationen vergütet werden, so stimmen beide so ziemlich mit einander überein. Uebrigens dürfen wir nicht übersehen, daß unendlich viele auf Feldern, an Wegen, Rainen und in Baumgärten zerstreut stehende Obstbäume beschädigt, höchst mangelhaft in der Stammstellung und Kronenbildung und schlecht gepflegt, — das besonders Zwetschen und Pflaumen häufig nur schlecht erzogene Wurzelausläufer und Wildlinge sind. Hier handelt es sich, abgesehen von der Sorte, um eine sehr beschränkte Tragbarkeit und Lebensdauer und solche Bäume können nur sehr gering gewerthet werden. Zum Schluß noch einige Verhältniß- und Gewichtszahlen, welche bei der Obstverwerthung und somit auch bei der Werthschätzung der Obstbäume in Frage kommen können: Auf 1 hl Obstwein werden rund 2 hl bis 2,25 hl Obst gerechnet; Birnen braucht man in der Regel mehr als Aepfel; 1 hl Birnen oder Aepfel wiegt 140 bis 150 Pfd.; 1 hl gedörrte Birnschnitze 75 bis 77 Pfd.; 1 hl gedörrte Apfelschnitze 55 bis 60 Pfd.; 1 hl gedörrte Zwetschen 120 Pfd.; zu 1 l derselben braucht man 3,5 l frische Zwetschen. 1 hl Wallnüsse enthält ca. 6000 Stück und 1 hl Nüsse wiegt lufttrocken 70 Pfd., rauchdürr 75 Pfd. Diese geben 38 bis 40 Pfd. Kerne mit einer Ausbeute von durchschnittlich 50 Proc. Oel.

** Unsere Culturgewächse werden bekanntlich nicht selten von Schmarotzern thierischer und pflanzlicher Art heimgesucht, die das Wachsthum verhindern und deshalb den Gärtnern, den Land- und Forstwirthen oft erheblichen Schaden bereiten. Eine im Verhältniß zu ihrem großen Nutzen billige Erfindung ist Pappe's Raupenfalle (Deutsches Reichspatent angemeldet unter 8696, k. k. österreichisch-ungarisches Privilegium 38909—887), deren Inhaber Herr Carl Gottsmann (Sächs. Knierohr-Fabrik in Leipzig) ist. Der ganz besondere Werth, den diese Vorrichtung bietet, liegt darin, daß sie einigen unserer gefährlichsten Obstbaumschädlinge (außer den unzähligen, an den Wurzeln des Baumes oder an seinen unteren Stammpartien gern überwinternden, so gefährlichen Blutläusen, ferner vielen anderen schwerfälligen Käfern u. s. w.) durch sie unmöglich gemacht wird, von der Erde aus auf den Baum und von diesem wieder umgekehrt zur Erde hinab zu gelangen. Es treten derartige Wanderungen den Baumstamm entlang nach den Aesten und Zweigen die ungeflügelten, langbeinigen Weibchen des großen und kleinen Frostspanners (Hibernia defoliaria und Cheimatobia brumata) an und zwar während der Monate October, November und December — zu einer Zeit also, wo alle andern Insecten in sicheren Schlupfwinkeln Schutz gefunden haben. Gegen diese gefährlichen Frostspanner und gegen eine ganze Menge anderes derartiges Ungeziefer ist nun Pappe's Raupenfalle ein sehr wirksames Vertilgungsmittel, dessen Anwendung aus diesem Grunde ganz besonders empfohlen werden darf. Bezüglich der Handhabung der Raupenfalle liegt jedem Exemplare eine Gebrauchsanweisung bei, welche belehrt, daß die Handhabung in technischer Hinsicht sehr leicht zu bewerkstelligen ist.

Post- und Telegraphenwesen.

T. Drucksachenporto. Die vor einigen Tagen in Kassel abgehaltene Generalversammlung des Vereins der Gärtner Deutschlands beschloß, einen Antrag an das Reichs-Postamt zu richten, daß für Drucksachen von 50—100 g Gewicht ein Porto von 5 ₰ (jetzt 10 ₰) festgesetzt werden möge. Der Wunsch ist schon von vielen Seiten, auch seitens der Buchhändler ausgesprochen worden und dürfte das Reichs-Postamt denselben wohl früher oder später erfüllen müssen. Gärtner und Buchhändler versenden Millionen Kataloge, Verzeichnisse rc., und haben diese Geschäfte freilich ein großes Interesse, daß in den jetzigen Sprung von 3 ₰ auf 10 ₰ für Drucksachen eine Zwischenstufe eingeschoben wird.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 1. October eingetragen:

Das Erlöschen der Firma Georg Schnäbelbach in Leipzig. — Herr Paul Wilhelm Otto Schäffer als Procurist der hiesigen Firma Ludwig Gerber & Co. — Die hiesige Firma „Administration des Hesperos Dr. J. Permanglo", ist gelöscht worden. — Firma Fischer & Peters in Leipzig (Brühl Nr. 39) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Gustav Richard Fischer und Ernst Alexander Peters. — Firma Fr. Wilh. Ai in Leipzig (Reclamstraße 12) und als deren dermaliger Inhaber Herr Wilhelm Arthur Ai daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

A. F. Mohr in Plauen. Inh. Herr A. F. Mohr das. — Moritz Pfefferkorn in Frankenberg, Zweigniederlassung. Inh. Herr F. M. Pfefferkorn in Dresden.

Veränderungen:

Die Firma Th. Techritz in Dresden ist auf Herrn F. W. M. Techritz das. übergegangen. — Herr C. P. Bümel in Annaberg ist aus der dortigen Firma Chr. Aug. Schiefer's Nachfolger ausgeschieden und Herr M. A. Gräßl das. Inh. der Firma. — Die Firma Richard Seidel in Plauen firmirt künftig Richard Seidel & Co. und ist Herr A. Schreiber das. Mitinh. — Herr A. Meisel ist aus der Firma Gebrüder G. und A. Meisel in Klingenthal ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

Ernst Melchner in Plauen. — A. Hoyer in Georgenthal.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
[illegible]	Apolda	Apolda	29.9	6.11	5.10	19.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	29.9	10.11	23.10	20.11
[illegible]	Chemnitz	Chemnitz	29.9	20.11	16.10	18.11
[illegible], Kaufmann	Köln	Köln	25.9	24.11	26.1[illegible]	4.12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	29.9	3.11	26.12	26.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	29.9	20.10	26.10	26.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	7.9	1.11	6.1[illegible]	15.11
[illegible]	Wiesbaden	Wiesbaden	29.9	25.10	29.10	29.10

London, 2. October. Die Zahlungsstockung der Firma Williams Black and Co. in New-York war nur vorübergehend. Die Geschäfte der Firma sind wieder aufgenommen worden.

*— In New-York fallirte Jakob L. Seyns, Manufacturwaaren-, und J. C. Coben & Lenglein, Kleiderhändler; in Minneapolis D. C. Moak & Co., Getreidehändler; in Springfield (Pa.) A. P. & J. R. Lewis, Baumwollwaarenfabrik; in Worcester (Mass.) Charles B. Whiting & Co., Bankers; in Montreal (Can.) Smith Fischel & Co., Cigarrenfabrikanten.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 30. September: Garantirte Linie 6 188 787 fl. (+ 171 341 fl.); Elbethalbahn 5 775 450 fl. (+ 233 220 fl.).

*— Lemberg-Czernowitz-Jassy. August: a. Lemberg-Czernowitz 154 747 fl. (+ 1506 fl.), bis August 1 165 996 fl. (+ 20 493 fl.); b. Czernowitz-Suczawa 26 199 fl. (— 8356 fl.), bis August 238 267 fl. (— 42 307 fl.); c. Rumänische Linien: 266 684 Frcs. (+ 48 067 Frcs.), bis August 2 069 876 Frcs. (+ 141 511 Frcs.).

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4917. „Rotirender Heber mit federnden Walzenlagern an Rotationsmaschinen und Schnellpressen". — Max Rockstroh in Dresden-A. Cl. 15.

Nr. 2026. „Schreibmaschine". — Otto Steuer in Dresden. Cl. 15.

Nr. 5984. „Typenschleifmaschine". — Wilhelm Mühler in Leipzig. Cl. 67.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 45 296. „Rotirender Gasmotor". — H. Bieweger in Mittweida. Vom 10. Januar 1888 ab. Cl. 46.

Nr. 45 309. „Durch den Gaspumpenkolben bethätigte Ventilsteuerung für Gasmotoren". — L. Kühne in Dresden. Vom 29. Mai 1888 ab. Cl. 46.

Nr. 45 314. „Selbstthätige Walzen-Schleif- und Riffelmaschine". — R. H. Kühne & Co. in Dresden-Löbtau. Vom 20. December 1887 ab. Cl. 49.

Nr. 45 318. „Maschine zur Herstellung gemusterter Oberflächen". — E. Kühnel in Aue. Vom 4. März 1888 ab. Cl. 49.

Nr. 45 321. „Fräsmaschine zur Bearbeitung prismatischer Massenartikel". — Werkzeugmaschinenfabrik Union (vorm. Diehl) in Chemnitz. Vom 23. März 1888 ab. Cl. 49.

Nr. 45 325. „Maschine zur Herstellung von Ofenrohrknien". — L. Lippmann in Oelzschau. Vom 25. April 1888 ab. Cl. 49.

Nr. 45 319. „Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen des Bodens von Lastwagen-Kasten". — H. J. Richter in Dresden-N. Vom 18. März 1888 ab. Cl. 63.

Verloosungen.

Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Prämien-Antheilscheine. Ziehung am 1. October 1888. Auszahlung am 2. Januar 1889. Am 2. Juli gezogene Serien: Nr. 400 1162 2149 2195 2309 3793 4148 4731 5707 5949 6118 6811 8846 9158 9493 9570 10015 11075 und 11283. Hauptserie: Serie 2195 Nr. 7 75 000 fl. ö. W. Silber, Serie 6811 Nr. 1 6000 fl. ö. W. Silber, Serie 1162 Nr. 1 1875 fl. ö. W. Silber, Serie 1162 Nr. 6, Serie 2309 Nr. 7, Serie 8846 Nr. 4, Serie 11075 Nr. 5 je 375 fl. ö. W. Silber, Serie 2309 Nr. 3, Serie 6811 Nr. 3, Serie 9570 Nr. 8 je 225 fl. ö. W. Silber. — Auf übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 150 fl. ö. W. Silber.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 2. October erschienene Nr. 40 enthält: Einsendung der Mitgliedsbeiträge für 1887 und 1888. — Ausstellung portugiesischer Weine in Berlin. — Reglement der Ausstellung portugiesischer Weine in Berlin. — Afrika: Cape Town, 5. September 1888. (Originalbericht.) — Ein gelungener Colonisationsversuch am Oranjefluß. — Pondoland. — Der Außenhandel von Tunis. — Nord-Amerika: Zur Frage der Beschränkung der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten. (Originalbericht aus St. Louis.) — Australien und Südsee: Die internationale hundertjährige Jubiläums-Ausstellung in Melbourne 1888. — Die deutsche Ausstellung in Melbourne. (Originalbericht.) — Eine neue transcontinentale Eisenbahnlinie in Australien. — Vereinsnachrichten. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 3. October.

Wenn auch die Berichte von der Berliner Börse heute einen generellen Stimmungswechsel noch nicht constatiren, so ließen solche doch erkennen, daß der Baissesturm, welcher gestern auf den verschiedenen Effectengebieten empfindliche Verluste herbeigeführt hatte, sich gelegt und eine beruhigtere Haltung wieder entschieden platzgegriffen hat. Infolge der bewirkten starken Entlastungsverkäufe der auf schwachen Füßen stehenden Speculation dürfte die vollständige Einseitigkeit der Marktpositionen, welche in den letzten Tagen mit Recht so große Bedenken erweckte, bis zu einem gewissen Grade geschwunden sein, während gleichzeitig die Berliner Coulisse so beträchtliche Abgaben vorgenommen hat, daß sich dort bereits eine recht ansehnliche Baisseposition gebildet haben dürfte. Auch die fernerweiten aus der deutschen Metropole eingelaufenen Meldungen wußten nach einer rasch vorübergegangenen Abschwächung von einer festeren Tendenz zu berichten. Obwohl man für morgen eine Londoner Discontoerhöhung in Aussicht nimmt, welche auf die Continentalbanken, resp. auf die Gestaltung der Geldverhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben kann, so scheint man doch eine tiefer gehende Wirkung auf die Börse zu negiren. Ueber den Verlauf unserer Börse läßt sich heute nicht viel sagen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß der Grundton der Börse mehr zur Festigkeit gravitirt so haben wir doch dabei zu bemerken, daß eine gewisse ängstliche Zurückhaltung vorherrschend war, welche die geschäftliche Entwickelung nicht nur schwierig gestaltete, sondern auch die Umsätze in sehr enge Grenzen verwies. Die etwas festere Haltung der Börse sprach sich mehr aus durch die Stabilität der Course, wobei in einzelnen Fällen eine kleine Erholung platzzugreifen vermochte, die bis Schluß des Verkehrs in Geltung bleiben konnte.

Das Geschäft in deutschen Staatspapieren blieb hinsichtlich seiner Ausdehnung hinter dem des gestrigen Tages nicht unwesentlich zurück. 3½ proc. Reichsanleihe verkehrten zu 5 ₰ besserer Notiz gleichwie Consols in mäßigen Beträgen, während 4 proc. Reichsanleihe, die 20 ₰ erließen, und Renten, die ihre Course erhöhen konnten, in größeren Summen gehandelt worden sind; letztere blieben schließlich aber in kleinen Beträgen noch offerirt, auch 4 proc. Sachsen (+ 25 ₰) fanden so gut wie keine Käufer. Landrenten in großen Stücken (+ 25 ₰) gesucht. 3½ proc. Landesculltur gingen etwas um und blieben in Frage. 4 proc. Chemnitzer (— 50 ₰) hatten einigen Umsatz, während solche von 1879 nicht erhältlich waren. 3 proc. Leipziger Stadtobligationen (+ 50 ₰), 3½ proc. (+ 25 ₰), 4 proc. (+ 20 ₰) und 4½ proc. (+ 25 ₰) in ruhigem Verkehr. 4 proc. Erbländer angeboten, dagegen fehlten 3½ proc. Landwirthe zu der um 50 ₰ erhöhten Notiz. 4 proc. Altenburger (— 15 ₰) geschäftslos. 4 proc. Mansfelder (— 50 ₰) lebhaft verlangt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte gelangte heute ein etwas besserer Ton zum Ausdruck; es zeigte sich namentlich Interesse für Buschtiehrader A und B — ersterer 1,50 niedriger, letztere 0,40 höher —, welche beide ziemlich gute Umsätze zu verzeichnen hatten. Die Aufmerksamkeit lenkte sich ferner auf Dux-Bodenbacher Stamm-Actien (+ 1), Gotthard (+ 0,50), Graz-Köflach (+ 1), Mainzer (+ 1,50), Marienburger (+ 1), Elbethalbahn (+ 0,50), Ostpreußische Südbahn (+ 1,50), Böhmische Nordbahn (— 0,50) und Nordwestbahn.

Recht still ging es auf dem Gebiete der Bankactien zu, von welchen nur Leipziger Bank (— 0,75) ansehnlichere Umsätze zu verzeichnen hatten. Leipziger Credit preishaltend, ebenso Berliner Disconto, Deutsche Bank und Cassenverein. Sächsische Bank stellten sich 0,70 und Chemnitzer Bankverein 0,25 höher; junge Deutsche Bank ist zu 164 umgegangen.

Die Industrieactien erfreuten sich heute einer festeren Haltung, welche namentlich zum Ausdruck gelangte bei Glauzig (+ 3,40), Körbisdorfer (+ 1,50), Dortmunder Union (+ 2,25), Gohliser St.-A. (+ 2), Bochumer Gußstahl, Hartmann, Zimmermann, Casseler Jute, Sächsische Wollgarn und Leipziger Pferdebahn.

Für Kohlenactien verrieth die Börse heute nur wenig Theilnahme. Gehandelt wurden Erzgebirgische (— 30 M), Bockwaer Stamm-Actien (— 10 M), Lugau-Niederwürschnitz (— 3 M) und Schader (— 8 M). Ziemlich lebhafte Frage entwickelte sich für Dörstewitz, die 0,50 Proc. höher schließlich noch in Frage blieben. Mansfelder Kuxe gingen um 3 M zurück, doch wurden einzelne Stücke selbst zu höherer Notiz nicht abgegeben.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnprioritäten kamen verschiedene Geschäftsabschlüsse vor und zwar erstrecken sich solche vorzugsweise auf Magdeburg-Leipziger B, Thüringer, Buschtiehrader, Galizier, Graz-Köflacher, Kronprinz Rudolf, Böhmische Nordbahn und Südbahn. Gesucht blieben Altenburg-Zeitzer und Magdeburg-Halberstädter.

Von den ausländischen Staatsfonds kamen im Verkehr: Oesterreichische Gold- und Silberrente, sowie ungarische Goldrente und amortisable Rumänen.

Wechsel angenehm. Amsterdam (+ 5) und kurz Belgien (+ 20) bei mäßigem Geschäft; für Italien wurde vergeblich gestriger Cours geboten, beides London je 1 ₰ besser mehrfach umgesetzt und in guter Frage, Madrid höher, aber ohne Abgeber, beides Paris je 10 ₰ einziehend in einigem Verkehr, beides Wien beliebt, doch fehlte Material.

Von den Sorten hatten sowohl österreichische wie russische Noten geringes Geschäft, erstere erließen 10 ₰, dagegen stellten sich letztere nicht unwesentlich höher und blieben solche noch in guter Frage.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 2. October. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 30. September.*)

Notenumlauf	417 400 000	Zun.	13 100 000 fl.
Metallschatz in Silber	158 600 000	Abn.	300 000 "
Metallschatz in Gold	50 600 000	unverändert	
In Gold zahlbare Wechsel	19 900 000	unverändert	
Portefeuille	177 000 000	Zun.	11 800 000 "
Lombard	22 000 000	Zun.	1 100 000 "
Hypotheken-Darlehne	109 700 000	Zun.	100 000 "
Pfandbriefe in Umlauf	98 000 000	Zun.	200 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. September.

, Zwickauer Börsenbericht vom 2. October. Die in unserem letzten Bericht erwähnte kleine Abschwächung unserer Kohlenwerthe nahm heute größere Dimensionen an, die Umsätze erfolgten fast durchgehends zu billigeren Coursen, und da, wo solche nicht stattfanden, waren die Geldnotizen nicht unbedeutend niedriger als sonst. Ausnahmen machten nur Brückenberg Zehntenscheine, Zwickauer Gasanstalt und Schlemaer Papierfabrik, welche trotz 20 M resp. 5 M höheren Gesuchen nicht erhältlich waren. Es verkehrten in mäßigen Beträgen Reinsdorfer Eisenbahn, Bockwa-Hohndorfer, Hohndorfer Stamm, Lugauer Prioritäts-Actien, Lugau-Niederwürschnitzer und hiesige Vereinsglück. Kohlenwerksanleihen waren fest, doch mangels Material ohne jeglichen Verkehr.

Berlin, 2. October. Börsenbericht. Die gestrigen Börsen waren matt, die Wiener Abendbörse wird sogar als „flau" geschildert. Die matte Haltung machte sich im Anschlusse an die Berliner Börse mehr in Wien und an den deutschen Börsen als in London und Paris geltend, doch waren auch diese nicht gut gestimmt. In Wien und an den deutschen Börsen wirkte der schon erwähnte Wochenbericht der Deutschen Bank ungünstig. Auch die aus London gemeldete Goldentnahme aus der englischen Bank (nach Südamerika gingen 361 000 £) wirkte ungünstig. In Paris und London wurde eine Geldvertheuerung befürchtet. Kupferwerthe waren stark weichend auf die nur 9 s betragende Interimsdividende der Gesellschaft Mason & Barry. Die heutige Börse begann zu etwas herabgesetzten Coursen in fester Haltung. Bald zeigte sich auf den meisten Gebieten Deckungsbedürfniß, zu welchem Meinungs- und Interventions-Käufe traten, so daß die Course anzogen. In Bankactien entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Disconto-Commandit verloren anfangs gegen den gestrigen Schlußcours 1,25 Procent, welche indessen bald wieder eingeholt wurden. Handelsgesellschaft und Deutsche Bank waren fest. Credit blieben ziemlich schwach. Deutsche Eisenbahnen begannen zu etwa 1 Procent niedrigeren Coursen. Von österreichischen Transportwerthen verloren Elbethal 2 Procent; später besserten sich auch hier die Notirungen. Fest waren Duxer. Gotthardt verloren zunächst 1,80 Proc., Warschau-Wiener 2 Proc. Unter den Montanwerthen vermochten sich Laura gut zu behaupten, während Bochumer scharf angeboten wurden; bald nach Eröffnung schlugen indessen Montanwerthe steigende Richtung ein. Fremde Fonds waren matt, russische Werthe erlitten nur ganz geringe Abschwächungen. Russische Valuta blieb fest. Speculative Industriewerthe lagen matt. Im weiteren Verlaufe blieb die Tendenz zwar vorwiegend fest, die höchsten Tagescourse vermochten sich indessen nicht zu behaupten. Bankpapiere, sowie inländische Eisenbahnactien wurden zu steigenden Coursen lebhaft gehandelt, von letzteren zeigten sich Ostpreußen und Marienburger bevorzugt. Oesterreichische und Schweizerbahnen blieben still, für Dux-Bodenbacher erhielt sich rege Kauflust. Ausländische Fonds fanden geringe Beachtung, ebenso zeigte sich für russische Fonds nur vorübergehend Interesse. Kabelnoten waren gefragt. Bergwerksactien unterlagen sehr bedeutenden Schwankungen. Der Schluß gestaltete sich auf allen Gebieten matt, namentlich Bergwerksactien schlugen auf Grund niedriger Glasgower Notirungen gegen Schluß weichende Richtung ein. (B. Z.)

Wien, 2. October. Die Speculation hat sich an der heutigen Vorbörse sehr reservirt verhalten, um weitere Nachrichten von Berlin abzuwarten. Die Stimmung war wesentlich ruhiger als gestern, demzufolge auch der Rückgang in den Coursen nicht weitergegriffen hat und zeitweilig auch eine Erholung eingetreten ist. Der Verkehr wickelte sich unter fortwährenden Coursschwankungen ab, blieb aber doch in engen Grenzen, soweit nicht die Realisirungen einer gewissen Privatspeculation außerhalb der Börse den ruhigen Gang des Geschäfts gestört haben. Valuten haben sich sehr stark vertheuert. Die Versorgung war ohne Schwierigkeiten bei unveränderten Reportsätzen; Banken haben, wie bisher, 6 Procent bedungen. Bei Beginn der Mittagsbörse befestigte sich die Tendenz, die Course der Coulissepapiere sind wieder höher. Die Stimmung ist ruhig und das Geschäft behält die bessere Stimmung bei, so daß die Course sich abermals etwas höher stellen. In fester Tendenz sind namentlich Industriepapiere, worin kein Angebot besteht. Devisen und Valuten haben sich vertheuert. Schluß: Sehr fest. Credit 330,60.

Berlin, 2. October. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,60 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 38,50 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 49,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,40 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,00 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42,00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,60 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19,00 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose 24,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 39,30 G., Venetianer 26,90 bez.

Frankfurt a. M., 2. October. Egyptische 4procent. unific. Obligationen 84,20 bez.

Frankfurt a. M., 2. October. Deutsche Verlagsanstalt 244,50 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 261,00 bez. G., Badische Zucker Wagh. 97,00 bez. G., Farbwerke Höchst 216 bez. G.

Frankfurt a. M., 2. October. (Schluß.) Matt. 4½ procent. Dresdner Bank 140,50, Anglo-Continental Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 120,00, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 73,80, 4½ proc. Portugiesen 96,10. Privatdiscont 3¼ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 257⅞, Franzosen 210⅜, Galizier 178⅝, Lombarden 91, Egypter 84,10, Disconto-Commandit 227,10.

Frankfurt a. M., 2. October, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 257¼, Franzosen 210⅝, Lombarden 90⅝, Galizier 175¼, Egypter 84,20, 4proc. ungar. Goldrente 83,60, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 131,50, Disconto-Commandit 227,00, Laurahütte —,—. Schwach. — (Schluß.) Creditactien 257⅞, Franzosen 212⅝, Lombarden 90⅞, Galizier 175⅝, Egypter 84,20, 4proc. ungar. Goldrente 83,60, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 131,50, Disconto-Commandit 227,30, 6proc. consolidirte Mexikaner 90,90, Laurahütte 129,20, Dresdner Bank 139,50. Fester.

Breslau, 2. October, Nachmittags. Ziemlich fest. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 101,80, 4procentiges ungarisches Gold per Ultimo 83,75, 1880er Russen per Ultimo 84,50, 1884er Russen per Ultimo 98,75, Breslauer Discontobank 111,75, Breslauer Wechslerbank 103,00, Schles. Bankverein 124,00, Creditactien per Ultimo 162,50, Donnersmarck 64,75, Oberschlesische Eisenbahn 112,50, Opp. Cementfabr. 129,50, Giesel Cement 167,00, Laurahütte 133,50, Vereinig. Oelf. 94,00, österr. Banknoten 168,20, russische Banknoten 216,65, schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Brieger 136,50, Oberschlesischer Portland-Cement —,—.

Hamburg, 2. October, Nachmittags. Abgeschwächt. Preuß. 4proc. Consols 107¼, Silberrente 68⅞, österr. Goldrente 92⅝, 4proc. ung. Goldrente 83⅛, 1860er Loose 120⅛, Italiener 96⅝, Creditactien 256⅛, Franzosen 527½, Lombarden 226, 1877er Russen 99, 1880er Russen 83⅝, 1883er Russen 109⅜, 1884er Russen 94⅛, II. Orientanleihe 63⅝, III. Orientanleihe 60⅝, V. Handelsg. —, Deutsche Bank 172⅝, Disconto-Commandit 226, Hamb. Commerzbank 133, Nationalbank für Deutschland 126, Nordd. Bank 173⅛, Gotthardbahn 131⅛, Lübeck-Büchener 171⅝, Marienb.-Mlawkaer Bahn 85⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157⅝, Ostpreuß. Südbahn 122⅛, Unterelb. Pr.-A. 100, Laurahütte 132⅝, Nordd. Jute-Spinnerei 132, Privat-Disc. 3¼ Proc. — Wechselnotirungen: London lang 20,32½ Br., 20,30½ Gd., London kurz 20,48 Br., 20,43 Gd., London Sicht 20,50 Br., 20,47 Gd., Amsterdam 167,85 Br., 167,55 Gd., Wien 167,00 Br., 165,00 Gd., Paris 79,90 Br., 79,60 Gd., Petersburg 211,00 Br., 208,00 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,13 Gd.

Hamburg, 2. October. Abendbörse. Creditactien 257¼, Franzosen 258, Lombarden 227, 4proc. ungarische Goldrente 83⅛, 1884er Russen 94⅛, Laurahütte 133, Norddeutsche Bank 174¼, Deutsche Bank 173, Disconto-Commandit 227⅝, Marienburg-Mlawka 85⅞. Fester.

Bremen, 2. October. Nordd. Lloyd per Cassa 138½ bez., per ult. Octob. 138¼ bez., Dampfschifffahrts-Ges. „Neptun" per Cassa 136 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa" per Cassa 142 bez., Bugsir-Gesellsch. „Union" 80 G., Wollwäscherei per Cassa 109 Br., Wollkämmerei 187 bez., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinn. 170 G., Jute-Spinnerei per Cassa 146 G., Bremer Pferdebahn per Cassa 127 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 100½ G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 107½ G., Hansl. Actien-Brauerei per